

Hamburger Abendblatt



Chefredakteur: Maria Salier, **Verlagsleiter:** Rudolf Goebner.
Stellvertretende Chefredakteur: Fred Haensch, **Josef Ollig.** **Chef vom Dienst:** Rudolf Brünning. **Chefreporter:** Wolfgang Fricke.
Verantwortlich für den Inhalt: Politik: G. Genzke; Dr. E. Hopfner (Inland); Dr. Gisela Schoeler (Ausland); Nordwestdeutsche Politik: G. Zimmermann. **Lokales:** Wolfgang Schmidt. **Bezirke:** W. Kunkler, Sport: C. F. Mossdorf, Motor und StraÙe: H. W. Brückmann, Feuilleton und Film: Eberhard von Wiese, Kulturpolitik: W. M. Herrmann, Wissenschaft und Forschung: Dr. H. L. Schröder, Mode und Frau: Liselott Alverdes, Frauke Selje, Wirtschaft: Dr. J. Pantenburger, Schifffahrt: Dipl.-Volkswirt H. H. Kroll, Allergien: K. Loach, Bilder: Marie-Luise Dalchow, Sonderredaktion: Dr. Hildegard Damrow, Ost-Reportage: Egbert A. Hoffmann, Gestaltung: Karl Grönig, ir. Herstellung: Robert Klisch, alle in Hamburg. **Zuschriften an Redaktion Hamburger Abendblatt, 2020 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-StraÙe 6. Artikel, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Anzeigenleiter und Verantwortlich für den Anzeigenteil: Wolfgang Hoffmann. Vertriebler: Walter Ewald.**

Osthandel

Mit wachen Ohren und offenen Augen verfolgt die deutsche Öffentlichkeit, was in diesen Tagen in Paris vorgeht. Man registriert die Ausfälle des sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin gegen die Bundesrepublik. Mehr Aufmerksamkeit wird den Visionen de Gaulles über ein gesamteuropäisches Bündnis geschenkt. Gut täte man jedoch daran, neben den großen, auf öffentlichen Plätzen gehaltenen Reden auch die scheinbaren Randthemen dieses französisch-sowjetischen Gedankenaustausches zu verfolgen, die in kleinerem Kreis und unter Hinzuziehung der Experten diskutiert werden. Dabei geht es um Themen, die uns auch interessieren. Dabei geht es zum Teil um handfeste Zahlen; nämlich um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion.
Die Moskauer „Prawda“ begleitet die Paris-Reise Kossygin mit umfangreichen Darstellungen über den Handel zwischen den beiden Ländern. Vieldeutig weist sie darauf hin, daß sich die weiteren „möglichen Aufträge“ der Sowjetunion an Frankreich auf eine halbe Milliarde Rubel belaufen. Paris müsse nur die ausgestreckte Hand ergreifen. Den kleinen Finger hat Frankreich schon vor Eintreffen Kossygin genommen: Renault beliefert ein Moskauer Kleinwagenwerk mit neuen Fließbändern. Französische Firmen schicken die Ausrüstung eines neuen Baukombis nach Taschkent. Sie richten ein großes Glycerinwerk ein. Verhandelt wird über den Bau von elf Kühlschiffen.

Über ähnliche Kontakte mit der Sowjetunion, aber auch mit anderen Staaten des Ostblocks hört man in jüngster Zeit in zunehmenden Maße aus vielen westlichen Ländern: Italienische Firmengruppen verkaufen der UdSSR komplette Kunststoffwerke und Spinnereien. Der britische Chemiekonzern ICI ging mit sowjetischen Firmen einen Kooperationsvertrag ein. Italiens Automobilspitzenreiter Fiat errichtet in Rußland und Polen Fabriken. Die Firma liefert nach Ungarn 10 000 Kraftwagen. Renault schließlich will künftig in Bulgarien und Rumänien französische Modelle bauen.
Auf diese Entwicklung und auf etwaige neue Wirtschaftsverträge zwischen Frankreich und der Sowjetunion darf in der Bundesrepublik nicht mit Neid oder gar Furcht reagiert werden. Denn auch wirtschaftliche Zusammenarbeit kann zu einer allmählichen Verbesserung der Ost-West-Beziehungen beitragen. Und eine solche Klimaverbesserung kann uns nur recht sein. Die Aktivität unserer westlichen Nachbarn sollte Bonn jedoch eine Mahnung sein, selbst aktiv zu werden. Auch auf diesem Gebiet ist durch die wochenlange Regierungskrise kostbare Zeit verlorengegangen.

Die deutsche Wirtschaft muß darauf achten, daß sie nicht aus gewonnenen Positionen verdrängt wird. Denn im Osthandel ist einmal aufgegebenes Terrain viel schwieriger zurückzugewinnen als im Handel mit anderen Staaten. In den kommunistischen Ländern läuft der Wirtschaftsprozess nach langfristigen Plänen ab, in denen auch die Außenhandelspartner ihre feste Rolle spielen. Treten hier Änderungen ein, so gelten sie meistens für viele Jahre. Hinzu kommt, daß es für uns im Osthandel nicht nur um Soll und Haben, sondern in viel stärkerem Maße als für andere westliche Staaten um Politik geht. Solange Bonn (mit der Ausnahme Moskau) noch keine diplomatischen Beziehungen zu den Ostblockstaaten geknüpft hat, ist für uns der Wirtschaftsverkehr der einzige offizielle Kontakt zu diesen Ländern.
Noch ist die Bundesrepublik für die osteuropäischen Staaten der wichtigste Handelspartner. Der Warenverkehr mit diesen Ländern beträgt jedoch nur knapp vier Prozent unseres gesamten Außenhandels. Es sollte alles unternommen werden, ihn weiter auszubauen. Ob allerdings der jüngste Vorschlag der USA realistisch ist, dieses Ziel dadurch zu erreichen, daß die bilateralen Handelsverträge durch multilaterale Abmachungen ergänzt oder ersetzt werden, muß angesichts der grundverschiedenen Wirtschaftssysteme in Ost und West bezweifelt werden.
k. k.

„Die Stimmung entsprach der großen Aufgabe“

Konstituierende Sitzung des neuen Bundeskabinetts

Von unserer Bonner Redaktion
Bonn, 8. Dezember
Das neue Bundeskabinetts hatte gestern „Premiere“. Unter Vorsitz von Bundeskanzler Kiesinger waren alle 19 Minister vollzählig versammelt. Die von Kiesinger mit einem kräftigen Glockenschlag eröffnete Sitzung dauerte zehn Stunden. Sie wurde nur durch ein kurzes Mittagessen unterbrochen. Hauptthema der Beratungen: Die Regierungserklärung, die der Kanzler am kommenden Dienstag im Bundestag abgeben wird.
In seiner „Einstandsrede“ nannte Kiesinger eine gute Zusammenarbeit aller Kabinettsmitglieder die Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit der neuen Bundesregierung. Auch Vizekanzler Willy Brandt ergriff das Wort: Der Erfolg des Kabinetts, sagte er, werde entscheidend von den Leistungen der Regierung und ihrem Verhältnis zum Parlament abhängen.
„Die Stimmung in dieser konstituierenden Kabinettsitzung entsprach in jeder Hinsicht der großen Aufgabe, vor der die Regierung steht“, erklärte anschließend Staatssekretär von Hase.
Die Beratungen des Kabinetts konzentrierten sich auf die Haushalts- und Finanzpolitik; auf diesen Fragen wird der Schwerpunkt der Regierungserklärung liegen. Voraussichtlich wird sie be-



Mehr Arbeitslose
In Nordrhein-Westfalen hat die Zahl der männlichen Arbeitslosen zum ersten Mal seit sieben Jahren die Zahl der offenen Stellen überschritten. Im November wurden 54 300 Arbeitslose und 43 800 offene Stellen registriert. In dem von Strukturwandel bedrohten Branchen verzichteten die Betriebe meist auf Neueinstellungen und paßten sich der Konjunkturschwächung durch Entlassungen an.

Klaus Hübner rückt nach
Der Bundesgeschäftsführer der Gewerkschaft der Polizei, Klaus Hübner, ist für den tödlich verunglückten SPD-Bundestagsabgeordneten

Maschendraht statt Stacheldraht



Der Stacheldraht auf der Berliner Mauer wird überall durch einen hohen Maschendraht ersetzt. Unser Bild: Pioniere der Zonen-Armee bei der Arbeit. Sie werden von anderen Grenzwächern bewacht. Aber auch Maschendraht trennt.

Weitgehend vollzogen ist inzwischen das Revirement der beamteten Staatssekretäre, die den künftigen parlamentarischen Staatssekretären nicht untergeordnet werden sollen. Dabei beschloß das Kabinetts, die Staatssekretäre Karl Gumbel (Verteidigung) und Prof. Vialon (Entwicklung) in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen.

„Bayern-Kurier“ empfiehlt nationale Außenpolitik

Deutsche Presse-Agentur
Bonn, 8. Dezember
Eine pragmatisch betriebene Deutschland- und Ost-Politik hat der „Bayern-Kurier“ der neuen Bundesregierung empfohlen. Das vom CSU-Vorsitzenden Franz-Josef Strauss herausgegebene Blatt fordert „endlich eine wirklich nationale Außenpolitik“.
Im Zusammenhang mit dem Frankreichbesuch des sowjetischen Ministerpräsidenten Kossygin lehnt das CSU-Organ eine Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze durch die Bundesrepublik ab.
Wörtlich schreibt der „Bayern-Kurier“, „Solange es zwei deutsche Staaten gibt, müssen sich die polnischen Kommunisten und ihre sowjetische Schutzmacht mit der Anerkennung dieser Grenze seitens des von ihnen gehaltenen deutschen Nachbarstaates begnügen.“

Überraschender Rücktritt der Regierung Sloweniens

Einmaliger Vorfall im kommunistischen Machtbereich

Deutsche Presse-Agentur — ap — SAD
Belgrad, 8. Dezember
Die Regierung der jugoslawischen Republik Slowenien ist gestern in Ljubljana geschlossen zurückgetreten. Dieser Vorfall ist im sozialistischen Nachkriegsjugoslawien einmalig. Er ist auch im gesamten kommunistischen Machtbereich bisher ohne Beispiel.
Die Regierung unter Ministerpräsident Janko Smole begründete ihren Schritt damit, daß ein von ihr im Rahmen der allgemeinen jugoslawischen Wirtschafts- und Sozialreform vorgelegtes Gesetz vom Parlament abgelehnt worden ist.
Die Regierung hatte vorgeschlagen, die Sozialleistungen im nächsten Jahr

Botschafter niedergebrüllt

Deutsche Presse-Agentur
Berlin, 8. Dezember
Studenten der Freien Universität Berlin haben gestern einen handfesten Kraxall um den südvietnamesischen Botschafter in Bonn, Nguyen Quy Anh, entfesselt. Während der Botschafter vor etwa hundert Besuchern zum Thema „Vietnam zwischen Krieg und Frieden“ sprach, drangen rund 600 Teilnehmer einer anderen Vietnam-Veranstaltung in den Saal ein und forderten den Botschafter zur Diskussion auf.
Der Botschafter erklärte sich dazu bereit, kam jedoch kaum zu Wort, weil er immer wieder von Sprechern unterbrochen wurde. Die Eindringlinge riefen: „Es lebe die Rote Garde!“ und „Es lebe die Befreiungsfront!“ Schließlich entbrannte ein Handgemenge um das Mikrophon. Danach brach der Botschafter die Veranstaltung ab.

„Guardian“ in Schwierigkeiten

United Press International
London, 8. Dezember
In britischen Verlagskreisen wird zur Zeit versucht, ein Sofort-Programm zur Linderung der finanziellen Schwierigkeiten der angesehenen britischen Zeitung „Guardian“ (Auflage: 285 000) aufzustellen. Von dem Erfolg dieser Maßnahmen hängt es ab, ob die liberale Zeitung weiterhin voll erscheinen kann oder ob sie zumindest ihre Londoner Ausgabe aufgeben muß.
Die Wurzel des Übels war die dringende Notwendigkeit, 1958 die Luftwaffe schnell unter Druck der NATO wieder aufzubauen, ungeachtet dessen, daß eine Generation in der Rekrutierung und Ausbildung des Personals mit modernster Erfahrung in der Luft und auf dem Boden fehlte. General Steinhoff rückte die Dinge in Ordnung, indem er die Operationsstärke der Starfighter-Flotte auf 250 reduzierte und die Ausbildungsmöglichkeiten verbesserte. Daß der letzte Absturz der erste in zwei Monaten war, ist ein Zeichen für eine Wendung zum Besseren. Dies ist zumindest ein guter Grund, die Wichtigkeit dieses letzten Zwischenfalls nicht zu überbetonen. Wenn irgend etwas hierbei herauskommt, ist es vielleicht die Hoffnung, daß die westdeutschen Verteidigungs-chefs im Lichte ihrer hart gewonnenen Erfahrung in der Lage sein werden, beim Kauf von Flugzeugausrüstungen größere Freiheiten hinsichtlich der Auswahl zu erhalten.

Wissenschaftler aus der Zone eingeladen

Associated Press - dpa
Berlin, 8. Dezember
Zu seiner Jahrestagung in der Berliner Kongresshalle am Wochenende hat das Kuratorium Unterteils Deutschland zum erstmaligen Wissenschaftler aus der Zone eingeladen.
Die Wissenschaftler sollen als fachkundige Mitarbeiter in den Arbeitskreisen mitwirken, erklärte der geschäftsführende Vorsitzende Dr. Schütz. Die Einladungen seien vor zwei Wochen verschickt worden, es liege jedoch noch keine Antwort vor.

Atom-Kreuzer nach Vietnam

Springer-Auslandsdienst
Saigon, 8. Dezember
Ihren einzigen atomkraftgetriebenen Kreuzer hat die amerikanische Kriegsmarine in den Golf von Tongking entsandt.
Die USS „Long Beach“ ist mit Boden-Luft-Raketen von mittlerer und großer Reichweite ausgestattet. Sie löst den konventionellen Zerstörer USS „King“ ab, um vor der Küste Nordvietnams Patrouillenaufgaben zu übernehmen.

Alles über das Kind

Deutsche Presse-Agentur - upi
Bonn, 8. Dezember
Die Bundesregierung soll einen umfassenden Bericht über die Lage der Kinder in der Bundesrepublik vorlegen. Das hat gestern die CDU/CSU-Bundestagsfraktion gefordert.
Schwerpunkte dieser Kinder-Enquete werden u. a. sein: Gesundheitsfürsorge, Erziehungsprobleme des behinderten Kindes und die Wohnungsversorgung.

Weitere politische Nachrichten auf Seite 9

Die Aleinung der anderen

Umstrittene Sanktionen / London verliert die Kontrolle

Aus allen Kommentaren über den Rhodesien-Konflikt spricht tiefe Besorgnis über die künftige Entwicklung.

NATIONAL-ZEITUNG
Zu rat heute abend im Weltseherkreis beginnenden Beratungen über Sanktionen gegen Rhodesien schreibt die Basler „National-Zeitung“:
Die Bemühung der UNO wird ein zweischneidiges Schwert sein; denn einmal ist schon jetzt fraglich, wie wirkungsvoll Sanktionen gegen Rhodesien sein werden. Und zum anderen schneiden sich England dadurch ins eigene Fleisch, daß sein Handel mit dem wichtigen Wirtschaftspartner Südafrika in Mitleidenschaft gezogen wird.

LA TRIBUNE DE GENEVE
Zum gleichen Thema die „Tribune de Geneve“:
„Nach der Vorstellung des Premierministers sollen die Sanktionen graduell sein und nicht darauf hinauslaufen, das ganze südliche Afrika zu konfrontieren. Aber man darf nicht vergessen, daß London, wenn es seine Verantwortung der UNO überläßt, nicht nur die Hoffnung, Rhodesien in seine Wege zurückzuführen, sondern auch jegliche Kontrolle über die künftigen Geschicke verliert. Es gibt nunmehr die Lenkung des Manövers an die afro-asiatische Mehrheit und an die Großmächte auf die im Sicherheitsrat überwiegen. Man weiß, wohin das führen wird.“

THE GUARDIAN
Der liberale britische „Guardian“, von jeher ein Vorkämpfer für die Rechte der Farbigen, gibt Smith die

ganze Schuld am Scheitern der Verhandlungen:
„Die Gelegenheit zu einer Übereinkunft war gegeben, nicht aber der Wille dazu. Gewiß wird der bevorstehende Kampf bitter sein und beiden Ländern Wunden schlagen. Gewiß sind alle ehrenwerten Mittel, die ihn verhindern können, willkommen. Smith hat jede Gelegenheit beiseite geschoben. Er ist nicht interessiert an einer Lösung, die die Freiheit und Gleichheit der Rhodesier garantiert. Er ist interessiert an der permanenten Vorherrschaft jener, der ihn gewählt haben, der kleinen weißen Minderheit.“

Daily Telegraph
Zum Startverbot für die Starfighter der Bundesluftwaffe meint der konservative britische „Daily Telegraph“:
„Die Wurzel des Übels war die dringende Notwendigkeit, 1958 die Luftwaffe schnell unter Druck der NATO wieder aufzubauen, ungeachtet dessen, daß eine Generation in der Rekrutierung und Ausbildung des Personals mit modernster Erfahrung in der Luft und auf dem Boden fehlte. General Steinhoff rückte die Dinge in Ordnung, indem er die Operationsstärke der Starfighter-Flotte auf 250 reduzierte und die Ausbildungsmöglichkeiten verbesserte. Daß der letzte Absturz der erste in zwei Monaten war, ist ein Zeichen für eine Wendung zum Besseren. Dies ist zumindest ein guter Grund, die Wichtigkeit dieses letzten Zwischenfalls nicht zu überbetonen. Wenn irgend etwas hierbei herauskommt, ist es vielleicht die Hoffnung, daß die westdeutschen Verteidigungs-chefs im Lichte ihrer hart gewonnenen Erfahrung in der Lage sein werden, beim Kauf von Flugzeugausrüstungen größere Freiheiten hinsichtlich der Auswahl zu erhalten.“



backe besser mit Gloria Mehl

Wenzel Jaksch in das Parlament nachgerückt. Der 42jährige Gewerkschaftler war schon Mitglied des vierten deutschen Bundestages.

„Geschäft“ mit der Angst

Die Arbeitgeber in der nordrheinischen Bekleidungsindustrie haben nach Angaben der Gewerkschaft Textil die Auszahlung einer Weihnachtsg Gratifikation von der Bereitschaft der Beschäftigten abhängig gemacht, sich nicht an einem Streik zu beteiligen. Dazu die Gewerkschaft: Hier wird mit der Angst ein Geschäft gemacht.

Gehaltserhöhung in Brüssel

Der EWG-Ministerrat hat den 7000 Beamten der europäischen Behörden

RASPA-KÜCHE TITA MÜLLER

eine Gehaltserhöhung von 6,5 Prozent rückwirkend ab 1. Dezember bewilligt. Die Beamten hatten 14 Prozent gefordert.

Unruhen in Nigeria

In dem von Stammeskämpfen zerrissenen Nigeria sollen zivile Politiker in den einzelnen Regionen versucht haben, die Militärs, die seit dem letzten Putsch regieren, zu entmachten. 22 Menschen wurden verhaftet.

Beschlagnahme aufgehoben

Die indonesische Regierung will den im Verlauf des Konflikts mit Malaysia beschlagnahmten ausländischen Besitz wieder zurückgeben. Die Rückgabe von Fabriken und Plantagen an Ausländer steht im Zusammenhang mit Plänen, die Produktion dieser Betriebe zu steigern.

Kreuzworträtsel

1	2	3	4
5	6	7	8
9			

Auflösung aus Nr. 285
Waagerecht: 1. Niederländischer Philosoph, 8. biblischer Prophet, 9. vom Verschleierungsvertrag Lebnieder.
Senkrecht: 1. Kurze dreieckige Flagge, 2. englisches Längsmaß, 3. poetisch; Atem, 4. Name mehrerer Schlösser in Spanien, 6. Laubbaum, 7. Hauchspalt, 8. Fluß im Harz.

GRINZLING
E L E A R I T
S Z L R H U L L
P Z L Z N U L L
E I B E P U M A
N D G 7 M A N
S O E S E D
T Z R P A S E

Verlag, Redaktion: 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Geschäftstelefon: 2000 Hfr. 36, Gämsemarkt 53, u. 2000 Hamburg 1, MönckebergstraÙe 5, Sa.-Nr. 34 91 91 (Durchwahl: 34 91 9). Teleg.: Abendblatt, Fernschreiber-Sammel-Nr. 22-11 898. Berliner Redaktion: Köchert, 50, Tel. 610 84 75, Bonner Red.: Wilhelm-Spiritus-Über, Haus 2a, Tel. 2 61 81, Frankfurt Red.: Frankfurter 71 31, Tel. 33 35 51 54, Essener Red.: Sachse, 36, Tel. 22 19 11, Verlag: 6, Druck: Axel Springer & Sohn, Hamburg, erscheint monatlich wöchentlich werktags, Inlandpreis: Frei Haus monatlich 5,30 DM (einschließlich 1,30 DM Zustellkosten), Selbstabholer 4,50 DM, Postbezugspreis DM (einschl. 1,86 DM Postvertriebsgebühr und 0,20 DM Vermittlungsgebühr). Das Bezugslo ist zu Beginn des Liefermonats zahlbar. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder bei höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Anzeigenpreisliste Nr. 22 — Postcheckkonto: Vertrieb u. Abona, Hamburg 32 64, Aoz. Hamburg 142 20.

BOLLE

BIETET BESTES

Langkorn-Reis 1000-g-Btl. -,98	Brathähnchen Handelsklasse B 500 g DM 1,75 1300-g-Stück 4,55	Hansen-Rum 40 Vol.-% 1/1 Fl. 6,66
Rotkohl 720-ccm-Gl. -,88	Hafermastgänse polnisch bratfertig 500 g 2,80	Bienenhonig Import 1000-g-Gl. 1,98
Rotwein marokkan. „Ben Hur“ 1/1 Fl. -,98		Tee sortiert 20 Aufguß-Btl. Packung schwarzer Pfefferminz Hagebutten -,88

3% Rabatt